

Sächsische Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 224

Nr. 166 a

Bezugspreis: monatlich 2 M., bei 2maliger Zahlung 2,60 M., einschließlich Zustellungsgebühr...

Halle-Saale

Montag, 18. Juli

Anzeigenpreis: Die 5 Spalten zu 20 bis 25 Zeilen... Einzelpreis 10 Pfennig...

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80, Fernruf Amt Vierzehn 17. 0200

Ein Verfassungskonflikt in Wien

Bürgermeister Seitz gegen Bundeskanzler Seipel

Sozialdemokratische Lokalpolitik

Berlin, 17. Juli.

Die Sonntagabend aus Wien vorliegenden neuen Nachrichten beweisen, daß der in Wien ausgebrochene Konflikt im Laufe des Sonntags und Sonntagtheilends auf den Kern zurückgeführt worden ist...

Bei ansehend nicht bedacht, daß dieselbe Maßnahme, auf die Wirgen haben Länder Österreichs angebracht, nichts anderes als die Einkerbung der gewählten ausschließlich im Bürgerlichen bestehenden Einwohnern...

Meistens nachgebildeten Zusammenfassung der acht österreichischen Landesparlamenten auf diese Weise ein Äquivalent zu schaffen; denn in diesem Bundesrat steht Bürgermeister Seitz als einziger Sozialdemokrat...

Man sieht, selbst eine führungslöse von Seitz initiierte Resolution entbehrt in Österreich nicht der formalen Unterlegen. Ob sie eine Rolle in der nächsten bevorstehenden Zukunft unteres Bundesvolkes spielen werden, steht dahin...

Bekanntmachung der Regierung Seipel

Berlin, 17. Juli.

Durch Flugzeug erhält die Telegraphen-Union von ihrer Wiener Zentrale ein Exemplar der folgenden Bekanntmachung der österreichischen Regierung...

über auch auf Seiten der Demokranten, vielleicht auch Regierung, sind mindestens 80 Todeopfer zu beklagen. Hierfür 800 Verletzte in Spitalen Aufnahme gefunden oder Hilfe gesucht...

Bundmachung

In den Morgenstunden des gestrigen Tages wurden in Wien Straßenbahn und Straßen vorübergehend stillgelegt, in zahlreichen Betrieben die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag ist über diese Pamphile heringekommen. Durch die Parteien, Bundestag und Führer sind unerschütterliche Schäden an öffentlichen und privaten Gut und Ansehen entstanden...

Die rasch anschauende Menge versuchte zunächst, in die Unversichert und das Parlament einzudringen, doch gelang es der Sicherheitswache, die Menge von diesem gewaltigen Vorhaben erfolgreich abzuwehren.

Die Bundesregierung appelliert ohne Unterschied des Standes und der Partei an alle Wiener und Wienerinnen, die ihre Vaterstadt und die Ordnung im Staate lieben, die Verbrechen und Verbrechen, namentlich untere in gefährlichen Duelle, heftigen Scherereien und Verwundungen...

Die vor dem Justizpalast aufgestellte Sicherheitswache konnte die gegen das Gebäude vorgehende Menge längerer Zeit abwehren. Schließlich aber itzen einzelne Demokranten mit Hilfe von Leitern, die sie von in der Nähe befindlichen Gerichten weggenommen und an das Gebäude anlegten...

Fortschreitende Beruhigung in Wien (Telegraphische Meldung) Berlin, 17. Juli.

Altenbündel sowie Barreuzinrichtungsgegenstände wurden auf die Straße geworfen und fast gleichfalls in Brand gesetzt. Da die Feuerwehr am Zufahren verhindert wurde...

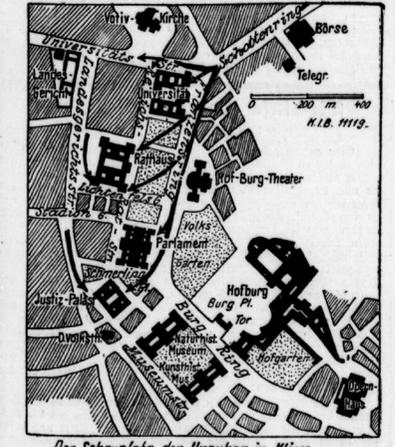
Nach weiteren aus Wien mittelbar hier eingetroffenen Meldungen weist die u. a. in der Wiederheraufnahme des Straßenbahnverkehrs zum Ausdruck kommende Beendigung des Generalstreiks beruhigend auf die Gemüter. Zu Störungen ist es kaum gekommen. Die Gestärkten sind wieder geöffnet. Das Alkoholverbot bleibt weiter. Anmerken ist die Stimmung auch weiterhin gedrückt.

Am endlich die Wächterin zu räumlichen und die Demonstranten, welche sich auf dem Platz mit Hilfe von Schneeflägen, die sie aus dem Depot der Gemeinde Wien entnommen hatten, vertrieben hatten, zu vertreiben, mußten eigene Sicherheitswache-Abteilungen mit Gewehren ausgerückt und zur Etablierung des Platzes herbeigeholt werden.

Wieder Eisenbahnverkehr in Tirol (Telegraphische Meldung) Innsbruck, 18. Juli.

In den späten Abendstunden besuchten Demokranten, ein Wachsturm im 10. Bezirk zu führen, wurden jedoch abgewehrt. Der zur Unterführung der bedingten Mannschaft erforderliche Sulfur an Sicherheitswache wurde auf dem Favoritenplatz vom Eisenbahnabzweig aus mit Gewehren beschossen...

Deute nacht zwischen 2 und 4 Uhr wurden in ganz Tirol und in Saravberg zur Ermäßigung der Bevölkerungsdichte des Generalstreiks und der Eisenbahnverkehrs von der Militär, Oberbaurat und von der Landesregierung als Notpolizei aufgestellten Seimatwehren besetzt. In Innsbruck marschierten am 215 Uhr nachts auf dem Bahnhofsplatz 100 Alpenjäger mit Maschinengewehren, Gebirgsartillerie und eine Kompanie Seimatwehren auf. Der Bahnhof wurde umstellt und der beim Schluß des Militärsträfens 100 Genarmen in den Bahnhof ein. Die Streifenlinie sowie die Mitglieder des Republikanischen Schutzbundes, die den Bahnhof bis dahin besetzt gehalten hatten, saßen in der Hand des Bundes. Auch die Bekleidung der übrigen Bahnhofs- und Eisenbahnbediensteten im Laufe der Nacht unter Beteiligung der waffenfähigen künftigen Bevölkerung, die sich unterirdisch der Landesregierung zur Verfügung gestellt hatte, reibungslos. Zwei Stunden nach der Befreiung wurden bereits vom Innsbrucker Hauptbahnhof die ersten Züge abgefahren. Nur auf der Wien-Waldbach konnte der Verkehr nicht sofort aufgenommen werden, da infolge des Eisenbahnverkehrs ein verheerendes Unwetter geworden war. Die Saravberger Landesregierung hatte schon einige Stunden früher als die Tiroler Regierung die Seimatwehren und die Technische Reserve als Notpolizei aufgestellt, worauf im Laufe der Nacht die Saravberger Bahnhöfe planmäßig und reibungslos wieder verkehrten. Heute früh wieder die Stadt Innsbruck ein sehr buntes militärisches Bild. An verschiedenen Plätzen und in Gefilden sind die Formationen der Seimatwehren bereit gestellt, die vom Landeshauptmann beauftragt wurden. In allen Betrieben ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.



Der Schauplatz der Unruhen in Wien.

Im Augenblick ist in Berlin in einzelnen noch nicht bekannt, mit welchen Mitteln die österreichische Bundesregierung dieses Vorgehen des Bürgermeisters Seitz und der sozialdemokratischen Partei beantwortet hat. Bekannt ist nur, daß man hierher hinführen Notpolizei vorläufig nur eine beschränkte Existenzdauer und wahrscheinlich einen noch beschränkteren Aktionsradius zugebilligt hat...

zwei Sicherheitswachmannschaften durch Heraschiffe gestellt wurden. Auch im 17. Bezirk wurde eine Sicherheitswachmannschaft von der Menge getrieben und in Brand gesetzt. Die zur Hilfe entsandte Sicherheitswache-Abteilung konnte ihre eingeschlossenen Kameraden befreien, die Zügel gefesselt und eine große Anzahl derselben festnehmen. In den Abendstunden wurden mehrere Abteilungen der Wehrmacht als Wächter in den Eisenbahndienst gestellt. Bei den gefährdeten Linien sind außer den beiden getriebenen Sicherheitswachmannschaften und einem etablierten Kriminalbeamten über 100 Sicherheitswachmannschaften größtenteils (später verlegt worden;





# Turnen, Spiel und Sport

## Frisch - fromm - fröhlich - frei

1886 Landstadt im Zeichen der D. T. — Eine gewaltige Heerschau des Nordosthüringer Turntages — Impopanzier  
Aufmarsch auf dem historischen Marktplatz — Sehr gute Leistungen — Ein Gruß aus den Küsten

Zurufste hat Kallifelle! Also müssen sie mit gefiebert werden. Diese Kallifelle stand bei dem Schreiber dieser Zeilen erneut fest, als bekannt geworden war, daß der Nordosthüringer Turntag in den Tagen des 16. und 17. Juli, in dem Oberste Städtefest der Landstadt sein 28. Gau-Turnfest abhalten würde. Die Festtage gedenken nun der Vergangenheit an und es macht Freude, feststellen zu können, daß sie in Anknüpfung stehen dürfen, eine lebendige Erinnerung eines jeden Zeitgenossen zu sein. So wohl der äußere Rahmen, den der rührende Vorwort dem Fest gegeben hatte, als auch der Geist, den die Tage ansatzten, wurden zu einem Erlebnis. Die deutschen Turner haben wiederum bewiesen, daß sie nur deutsch denken und fühlen und daß sie das Turnen und die Pflege der Arbeitsstunden als hausberühmte Aufgabe betrachten. (Gang Landstadt) und die Landstadt der Deutschen Turnen und Spielens werden nicht die fernsten Worte des Redners in Erinnerung der Festtage, auch nicht die markigen Worte, die Bürgermeister Grimm und der Gauverwalter G. Meyer auf dem Marktplatz sprachen, vergessen. Die von den Festrednern gesprochenen Worte werden nicht nur auf fruchtbarerem Boden gefallen sein, sondern auch auf die noch in der Bewegung Lebenden befruchtend gewirkt haben. Der Festtag mit über 100 Tausend und Wimpeln, um die sich Tausende deutscher Turnersammelten, wurde ein Ausdruck des Gehaltens der deutschen Volksgemeinschaft.

Auch das Wetter war den deutschen Turnern, wenn auch nicht gerade hoch, doch nicht ungenügend. Wäre es allerdings nicht gewesen, daß am Sonnabend die Festfeier im Surpark unter Wisp und Tonner hätte beginnen müssen. Erfolgreich bleibt aber die Tatsache, daß sich neuerdings das Erwachen bewahrheitet hat: „Auf Regen folgt Sonnenschein“. Wenn es einen frohen Morgen gibt, so ist es zu einem übermäßigenden Ausdruck deutschen Turnertages, nachdem die düsteren Wolken sich zerstreut hatten, der Abend, der bei vielen zum lichten Morgen geworden war.

Daß die Teilnehmer sich durch den Sturm nicht abhalten ließen, darf als kleines Zeichen der Unerschrockenheit und Disziplin der deutschen Turner gemeldet werden, das so wohlwollend wirkt. Philippin und Kameradschaft, Ehrgeiz und Zusammengehörigkeitsgefühl, Mitleiden und Hilfsbereitschaft im Gange waren, das hat der Gauverwalter in Landstadt erneut der Öffentlichkeit gegenüber monumental zum Ausdruck gebracht. Nicht Spielleistungen sind das Ideal der D. T., sondern Mannhaftigkeit und Massenhaftigkeit. Freudig und gern sei aufgestellt, daß im Gegensatz zu vielen anderen und großen Turntagen die einzelnen Neben furcht und inaktiver waren und verstanden blieben von aller Wertschätzung.

Wenn man in der Landstadt mit allem, was dem Gauverwalter im Zusammenhang immer sehr zufrieden sein mußte, so bildet von den Behörden, die dem Fest eine wohlwollende Unterstützung gütlich werden ließen, doch die Reichsbahn eine unumgängliche Ausnahme. Dem Bahndienst Schleitau war es schon seit Tagen bekannt, daß zu dem Turnfest in Landstadt Massenandrang herrschen würde. Schleitau glaube, der Sache damit abhelfen zu können, daß es am Sonntag nicht nur alle, sondern auch viele andere Bahnen als Nebenbahnen in Landstadt ihren Verstellung beim Stationsvorsteher ließen, wurden die Spielleistungen nicht abgeschlossen, was jedoch lange keine Meinung gleich kommt und sowohl den Damen wie Herren in heller Kleidung nicht erlaubte, die vorhandenen Spielgelegenheiten zu benutzen. Wenn schon die Reichsbahn gegen Geld nimmt, so dürfen die Reisenden verlangen, daß sie auf jeden Fall, wenn auch alle, so doch bessere Bahnen zur Verfügung gestellt werden, für die Zukunft besser bezahmt werden!

Inwiefern der Ehrenfahnen der D. T., wo der Mitstreiter der deutschen Turnkunst, Friedrich Ludwig Zahn, letzte, wurde, auch seine Ruhestätte fand — Freiburg (Nhrst) —, liegt das Landstadt, die Feststadt des 28. Nordosthüringer Gau-Turnfestes, das größten, das je der Gau und die Stadt Landstadt erlebte. Der Nordosthüringer Turntag, der sich von der Stadt über die Gassen und von Landstadt bis Freiburg (Nhrst) erstreckt, hatte seine Schranken nach Landstadt aufgerissen; sie waren in Massen herbeigekommen.

Hüringer Land, wo schallend deutsche Lieder, sei uns gerührt mit Herz, mit Mund und Hand!

Mit diesen Worten entbietet bereits in der Festfeier der Ehrenvorsitzende des Festes, Bürgermeister Grimm in Landstadt, den Turnern den Gruß der Feststadt. Landstadt hat gehalten, was es versprochen und sich bewiesen, Landstadt hat gehalten, was es versprochen. Die Gauverwalter der Stadt und Klein-Landstadt hatten die Straßen und Häuser überaus reichlich mit Fahnen, Girlanden und Blumen geschmückt; reiche Festmusik trug auch das Maßvolle. Die Festtage waren die gewaltigen Vorbereitungen bis in das höchste getroffen. Sämtliche Ausfälle, mit benachrichtigten Kräften besetzt, haben Unheimliches geleistet.

Am Sonnabend früh herrschte schon reges Treiben auf den Straßen. Um 9 Uhr trafen bereits die Spitzen des Gau'es ein, denen zu Fuß, zu Rad, Auto und vor allem mit der Bahn die Echar der Turner folgte. Unter den Stängen aller Marschbännen wurden sämtliche eintriefenden Turner nach dem Marktplatz geleitet, auf dem sie im Namen der Landstadt Turnfest abhalten. Der Festaufmarsch begann, wurden. Aufstehend fanden im „Goldenen Stern“ und der „Stadt Leipzig“ die Sängern der Kampflieder und Mägenführer statt. Die Jodels und Hürnfämpfer traten 14,45 Uhr zum Wettkampfe an, der um 15 Uhr in dem neuen, geräumigen Turn- und Sportpalast, das in anerkennenswerter Weise von Herrn Dr. G. v. d. V. an der Verfügung gestellt wurde, und zu einem der schönsten Turn- und Sportplätze zu rechnen ist, begann. Die Kämpfe dehnten sich bis 19 Uhr aus. Während der Wettkämpfe wurde um 16 Uhr, als die Landstädter Wachen das Geheiß laut für den verunglückten Turnbruder Reinhold S. auf erlitten ließen, das Turnfest unter Beisein auf drei Minuten zum Oben des Festes unterbrochen.

### Der Begrüßungsabend

Der für 20 Uhr angelegte Begrüßungsabend im Surpark konnte wegen des plötzlich einsetzenden schweren Wetters erst später seinen Anfang nehmen. Nach Aufhören des Regens nahm er trotz der durchdringenden Gärten den borgehenden Verlauf. Der Wettkampfliche Mannschaften waren ebenfalls durch ein festes und bewährtes Fest, die Landstadt hat gehalten, was es versprochen und sich bewiesen, Landstadt hat gehalten, was es versprochen. Die Gauverwalter der Stadt und Klein-Landstadt hatten die Straßen und Häuser überaus reichlich mit Fahnen, Girlanden und Blumen geschmückt; reiche Festmusik trug auch das Maßvolle. Die Festtage waren die gewaltigen Vorbereitungen bis in das höchste getroffen. Sämtliche Ausfälle, mit benachrichtigten Kräften besetzt, haben Unheimliches geleistet.

über den zehnteiligen Besuch Ausdruck. Als Ehren Gäste waren erschienen: Bürgermeister Grimm in Landstadt; Geheimerat von Briesdorf, Berlin; Sportrat Dr. Altmann, Halle, u. a. m. Im Vorraum bot eine Musikkapelle der Feststadt gute Leistungen, die mit lebhaftem Beifall gelobt wurden. Sämtliche Wettkampfabteilungen des Gau'es boten einige Meistertage, die von guter Ausführung zeugten. Der von den Spielmannschaften des Gau'es stiftete Festabend wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Eine Reihe weiterer Turnfesten, die Turnern vervollständigten den würdevollen Begrüßungsabend.

### Der Sonntag

Der Wettkampf der Trommelhölzer lief um 6 Uhr die Schläger aus der Ruhe, um zu neuen Taten zu rufen. Um 7 Uhr wurden die Wettkämpfe weiter fortgesetzt, die um 10 Uhr durch eine Feierabendfeier im Festsaal des Turners, die von der Gauverwalter, die im Vorraum bot eine Musikkapelle der Feststadt gute Leistungen, die mit lebhaftem Beifall gelobt wurden. Sämtliche Wettkampfabteilungen des Gau'es boten einige Meistertage, die von guter Ausführung zeugten. Der von den Spielmannschaften des Gau'es stiftete Festabend wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Eine Reihe weiterer Turnfesten, die Turnern vervollständigten den würdevollen Begrüßungsabend.

### Festtag

auf und marschieren befristete auf dem Marktplatz. Hier begrüßte Bürgermeister Grimm die Turner im Namen der Stadt

und Bürgerchaft. Er pries die deutsche Turnerschaft als Pflegerin des Gehaltens deutscher Volksgemeinschaft. Die Worte fanden starke Anerkennung. Im Anschluß daran gab Gauverwalter G. Meyer seiner Freude über die ungemein große Beteiligung Ausdruck auf dem Marktplatz angelegten Wachen mit an. Näher 100 Tausend Menschen nahmen an dem Fest teil. Mit großer Anteilnahme verfolgten die Bürgerchaft und die Landstadt herbeigekommen Fremden diese große Veranstaltung, die von der Spitze des Nordosthüringer Turntages erneut Zeugnis ablegte. Der Festtag führte zum Festtag, wo im Anschluß an eine musikalische Vorgesetzte Festfeierlichkeiten unter Baumstammturnerturnrat R. o. b. e., Merzberg, die Schlußkämpfe stattfanden.

### Gruß aus den Küsten

Inmართვერძენი am Nachmittag während der Wettkämpfe plötzlich ein Flieger am Horizont, der umfriehte den Festplatz mehrere Male und warf hierauf folgenden Gruß ab:

„Die unterzeichnete Reinigung der Gullischen Flieger bietet den anwesenden Ehrengästen und der mitteldeutschen Turnerschaft den deutschen Fliegergruß! Glückwünsche! Fliegervereinsgattung Halle vom 1914, G. o. h. a. m. W.“

Dieser Gruß ist ein höchst interessantes Zeugnis der Sympathiegemeinschaft zwischen Flieger und deutscher Turnerei!

### Die

gestaltete sich nochmals zu einer gemächlichen Umgebung für die deutsche Turnerei. Turnbruder W. a. d. m., Weisenfeld, hat sich um ihren höchsten Ideal, richtete an die Sieger marsch, zu deren großen Worte. Mit gütigen Händen nahmen die ersten Sieger ihre Preise in Empfang. Eine besondere Ueberraschung wurde allen noch durch zwei von Gauverwalter R. i. e. t. e. r, Berlin, gestifteten Preise bereitet. Der Preis für den 18-jährigen-Sieger hat er in Anerkennung der reichen Tätigkeit des Gauverwalters W. a. d. m. anpreisend genannt. Der Preis für den 7-jährigen S. i. e. r. e. m. des Gau-Oberturnrats F. r. o. b. e. S. i. e. r. e. m. diese beiden Preise mit den Siegern zu gleicher Zeit zwei hervorragende Führer unseres Turntages in fittiger Weise geehrt. Das hat der Siegerverbändigung noch eine besondere Note gegeben und hat die Nordosthüringer Turntag damit dem Turnfest für die Gabe und Hoff, daß er auch weiterhin für die deutsche Turnerschaft und besonders für den Nordosthüringer Turntag wirkt und Führer ist.

Die Siegerliste folgt nach.

# Deutsche Olympia-Vorschau

Denkwürdige deutsche Leichtathletik-Meisterschaften 1927 — 7 neue deutsche Höchstleistungen — Bänder, der einzige deutsche Meister des D. M. B. D., liegt in 48,8 Sek. — Storz läuft als Dritter die 400 m in 49,5 Sek. — Körnig schlägt Houben

### Der zweite Tag

Die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 1927 haben sich als ganz besonders marant im Buch der Geschichte des deutschen olympischen Sports eingetragten. Man erwartete Großes von dem Wetter, das vor dem Start in Nürnberg. Wir sind nicht enttäuscht worden. Die Leistungen waren überaus groß, wenn auch nicht gelangt werden darf, daß hier und da auch die Ergebnisse hinter den Wünschen und Hoffnungen zurückblieben; das gilt besonders vom Speerwurf, vom Weisprung, vom 110-Meter-Hürnenlauf.

Am Ziel gelangte erfindlich der speziell für die Leichtathletik konstruierte 3. H. M. B. D. Sportplatz, ein Berliner Höhenstandort zur Veranstaltung. Günstigste gibt die D. S. V. ihre Erfahrungen damit gelegentlich bekannt. Selbst wurde die 100-Meter-Zeit von Houben und Körnig in ihrem grandiosen Rennen bestreift, die mit 10,8 angehen wurde, obwohl Houben im Zwischenlauf leicht und behaltend 10,9 Sek. lief. Doch mehrmals die Teilnehmer ein Land bestellend Rennen aber Verbände in der Sozialen gestellt waren, wurde mit Recht bemängelt. Die Anordnung geschah im allgemeinen pünktlich, nur im Stabochsprung trat eine starke Verspätung ein, die sich bei noch früherem Beginn hätte vermeiden lassen.

### Hon den anwesenden

### Ehrengästen

feien genannt: General G. v. G. e. g. e. l. l. e. n. s. u. a. l. d., Polizeipräsident W. B. M. e. i. e. r. i. s. h. a. p. p. e. r. a. t., ein Berliner Höhenstandort zur Veranstaltung. Günstigste gibt die D. S. V. ihre Erfahrungen damit gelegentlich bekannt. Selbst wurde die 100-Meter-Zeit von Houben und Körnig in ihrem grandiosen Rennen bestreift, die mit 10,8 angehen wurde, obwohl Houben im Zwischenlauf leicht und behaltend 10,9 Sek. lief. Doch mehrmals die Teilnehmer ein Land bestellend Rennen aber Verbände in der Sozialen gestellt waren, wurde mit Recht bemängelt. Die Anordnung geschah im allgemeinen pünktlich, nur im Stabochsprung trat eine starke Verspätung ein, die sich bei noch früherem Beginn hätte vermeiden lassen.

Vor dem Beginn der Meisterschaften am Sonntag nachmittag führten 625 Frauen und Mädchen der verschiedenen Berliner Sportvereine in buntem Bild schöne Freiübungen vor. 800 Meter. Am Sonntag wurden in 3 Rufen: Lauf der 9 Teilnehmer für den Endlauf ermittelt; Storz trat gegen nicht an. Es brachten schon ganz vorzügliche Resultate. Kom doch Schwarz-Hamburg mit 1,57 in seinem Vorlauf als Dritter nicht einmal in die Entscheidung. 3 Mitteldeutsche setzten sich durch: Jacobs, Starke, Zimmermann, von denen der erstere einen ganz besonders guten Tag hatte. Jacobs führt vom Start weg das Rennen bis 90 Meter vor dem Ziel. Da geht Wöber vor, doch ist Engelhardt fort neben ihm; Brust an Brust geht es dem Zielband zu, der Darmstädter scheint zu fliehen; doch ist es 5 Meter vor dem Ziel mit der Kraft vorbei. Die guten Zeiten sind höchst erfreulich: 1. Wöber 1,55, 2. Engelhardt 1,57, 3. Jacobs 1,57, 4. Wöller 1,57 Min.

1500 Meter. Auch hier machten sich 2 Vorläufe nötig, aus denen Wöber, Walpert, Hoffmann, Kreisförmann, Volke, Schöner, Dr. D. h. a. n. e. r. i. und Jennewein sich die Teilnahme an Entscheidungslauf sichern. Auch hier wurde zu einer Ueberrassigung die Zeit herausgekommen, wenn die sympathischen Sportsmann noch einmal der große Fuß gelungen wäre.

Vor dem Beginn der Meisterschaften am Sonntag nachmittag führten 625 Frauen und Mädchen der verschiedenen Berliner Sportvereine in buntem Bild schöne Freiübungen vor. 800 Meter. Am Sonntag wurden in 3 Rufen: Lauf der 9 Teilnehmer für den Endlauf ermittelt; Storz trat gegen nicht an. Es brachten schon ganz vorzügliche Resultate. Kom doch Schwarz-Hamburg mit 1,57 in seinem Vorlauf als Dritter nicht einmal in die Entscheidung. 3 Mitteldeutsche setzten sich durch: Jacobs, Starke, Zimmermann, von denen der erstere einen ganz besonders guten Tag hatte. Jacobs führt vom Start weg das Rennen bis 90 Meter vor dem Ziel. Da geht Wöber vor, doch ist Engelhardt fort neben ihm; Brust an Brust geht es dem Zielband zu, der Darmstädter scheint zu fliehen; doch ist es 5 Meter vor dem Ziel mit der Kraft vorbei. Die guten Zeiten sind höchst erfreulich: 1. Wöber 1,55, 2. Engelhardt 1,57, 3. Jacobs 1,57, 4. Wöller 1,57 Min.

400 Meter Hürden. Hier trat I. P. e. l. s. e. n. an, hier hatte er nichts zu fürchten. Viele bezeichnen deshalb sein Rennen beim 400-Meter-Lauf am Tage vorher als „Meinlein“. Pelzer geht am besten, gegen das Vorjahr lediglich fast verbessert, über die Hürden, doch sind auch Berner-Stettin 55,1 Sek., Neumann 56,8 Sek. und Schütz 57,4 Sek. zu erwähnen. Die beiden letzten Hürden kommt Pelzer an seinen Vereinskameraden heran und scheidet in neuer Rekordzeit mit 54,8 Sek.

100 Meter. Für den Entscheidungslauf werden nominiert: Körnig, Dr. W. i. c. h. m. a. n. n., G. a. u. b. e. n., W. a. l. t. i. s., D. r. e. i. t. h. o. l. d. e. S. ö. s. t. e. Spannung liegt über den Zwischenläufen, als der Sieger, feilt die Waffe aber Körnig? Wenn's doch Gauverwalter! Wie wird sich Dr. W. i. c. h. m. a. n. n. halten, den die Südböhmer als Geheimtipps haben? Die Waffe raft, als es losgeht. Houben, Houben, Houben!

— Körnig! Der Festschleier liegt dem Start weg vorn; aber kurz vor dem Ziel fängt ihn der raffige 8 Körnig mit Handbreit ab. Dritter wird W. i. c. h. m. a. n. n., der tatsächlich als Kleinfeldler zum nun an zu beachten ist. Die Zeit über 100 Meter gefiel nicht.

500 Meter. Ein fieserles Bild von 17 Jüngern geht an den Start. Petri und Wäse liegen im Mittelpunkt des Interesses. Der Sudenwalder führt gar zu stark und damit fastlich falsch bei Nennen an, um auszureizen. Der kleine Hamburger überbeirrt mit leichtem, langem Schritt seine Bahn, abwechselnd geführt von H. o. b. e. n. und S. p. e. l. e. r. -Stuttgart. 1000 Meter in 2,56, 2000 Meter in 4,80, 3000 Meter in 7,10, 4000 Meter in 9,40, 5000 Meter in 11,70, 6000 Meter in 14,00, 7000 Meter in 16,30, 8000 Meter in 18,60, 9000 Meter in 20,90, 10000 Meter in 23,20, 11000 Meter in 25,50, 12000 Meter in 27,80, 13000 Meter in 30,10, 14000 Meter in 32,40, 15000 Meter in 34,70, 16000 Meter in 37,00, 17000 Meter in 39,30, 18000 Meter in 41,60, 19000 Meter in 43,90, 20000 Meter in 46,20, 21000 Meter in 48,50, 22000 Meter in 50,80, 23000 Meter in 53,10, 24000 Meter in 55,40, 25000 Meter in 57,70, 26000 Meter in 60,00, 27000 Meter in 62,30, 28000 Meter in 64,60, 29000 Meter in 66,90, 30000 Meter in 69,20, 31000 Meter in 71,50, 32000 Meter in 73,80, 33000 Meter in 76,10, 34000 Meter in 78,40, 35000 Meter in 80,70, 36000 Meter in 83,00, 37000 Meter in 85,30, 38000 Meter in 87,60, 39000 Meter in 89,90, 40000 Meter in 92,20, 41000 Meter in 94,50, 42000 Meter in 96,80, 43000 Meter in 99,10, 44000 Meter in 101,40, 45000 Meter in 103,70, 46000 Meter in 106,00, 47000 Meter in 108,30, 48000 Meter in 110,60, 49000 Meter in 112,90, 50000 Meter in 115,20, 51000 Meter in 117,50, 52000 Meter in 119,80, 53000 Meter in 122,10, 54000 Meter in 124,40, 55000 Meter in 126,70, 56000 Meter in 129,00, 57000 Meter in 131,30, 58000 Meter in 133,60, 59000 Meter in 135,90, 60000 Meter in 138,20, 61000 Meter in 140,50, 62000 Meter in 142,80, 63000 Meter in 145,10, 64000 Meter in 147,40, 65000 Meter in 149,70, 66000 Meter in 152,00, 67000 Meter in 154,30, 68000 Meter in 156,60, 69000 Meter in 158,90, 70000 Meter in 161,20, 71000 Meter in 163,50, 72000 Meter in 165,80, 73000 Meter in 168,10, 74000 Meter in 170,40, 75000 Meter in 172,70, 76000 Meter in 175,00, 77000 Meter in 177,30, 78000 Meter in 179,60, 79000 Meter in 181,90, 80000 Meter in 184,20, 81000 Meter in 186,50, 82000 Meter in 188,80, 83000 Meter in 191,10, 84000 Meter in 193,40, 85000 Meter in 195,70, 86000 Meter in 198,00, 87000 Meter in 200,30, 88000 Meter in 202,60, 89000 Meter in 204,90, 90000 Meter in 207,20, 91000 Meter in 209,50, 92000 Meter in 211,80, 93000 Meter in 214,10, 94000 Meter in 216,40, 95000 Meter in 218,70, 96000 Meter in 221,00, 97000 Meter in 223,30, 98000 Meter in 225,60, 99000 Meter in 227,90, 100000 Meter in 230,20.

4x100-Meter-Staffel. Rhein-Stralbe, R. v. W. Leipzig und Zehlendorf treten nicht an. Daher nur 2 Vorläufe. Aus dem ersten Vorlauf sehen sich D. S. C. Berlin, Eintracht-Berantfurt und S. G. C. W. als Dritter) durch. Im zweiten lief Kreuzberg-Strefel, S. G. Berlin und Eintracht-Berantfurt vor. Einziger Sieger-Kidder gegen wegen Uebereinstimmungen der Beobachter war. Die Festschleier laufen mit 42,2 die beste Vorlaufzeit. Die Entscheidung scheidet die Houben-Mannschaft auf der Innenbahn, die nach dem 10000-Meter-Lauf, obwohl etwas genaug, ungenügend erschien. Beim Start ging in die Zielgerade die Schüller von W. i. c. h. m. a. n. n. und Körnig. Dieser geht wieder eine Extrorunde und holt den Verlust gegen Schüller auf auf einen knappen, aber einwandfreien Siege. Ein neuer deutscher Rekord! Von 3 Mannschaften verbessert! S. G. C. 41,9 Sek., 2. Strefel 41,4 Sek., 3. Eintracht 41,4 Sek., 4. S. G. Berlin.

200-Meter. Die Entscheidung fällt auf 2 Vorläufe. Aus dem ersten Vorlauf sehen sich D. S. C. Berlin, Eintracht-Berantfurt und S. G. C. W. als Dritter) durch. Im zweiten lief Kreuzberg-Strefel, S. G. Berlin und Eintracht-Berantfurt vor. Einziger Sieger-Kidder gegen wegen Uebereinstimmungen der Beobachter war. Die Festschleier laufen mit 42,2 die beste Vorlaufzeit. Die Entscheidung scheidet die Houben-Mannschaft auf der Innenbahn, die nach dem 10000-Meter-Lauf, obwohl etwas genaug, ungenügend erschien. Beim Start ging in die Zielgerade die Schüller von W. i. c. h. m. a. n. n. und Körnig. Dieser geht wieder eine Extrorunde und holt den Verlust gegen Schüller auf auf einen knappen, aber einwandfreien Siege. Ein neuer deutscher Rekord! Von 3 Mannschaften verbessert! S. G. C. 41,9 Sek., 2. Strefel 41,4 Sek., 3. Eintracht 41,4 Sek., 4. S. G. Berlin.

Stabochsprung. 14 Teilnehmer überbrücken 8,30 Meter. W. i. c. h. m. a. n. n. der deutsche Meister 1926, schlägt mit 8,40 Meter. W. a. g. n. e. r. -Halle überbrückt beim 2. Sprung 8,81 Meter, zeigt aber im Nierengehen mit der linken Hand die Latte ab. 8,81 Meter wird geschickt von W. a. g. n. e. r. -Halle, Ober-Beiz, Schumacher-Darmburg, K. e. e. p. -Frankfurt, W. e. l. l. e. r. -Dortmund; dabei kommt W. e. g. f. a. h. i. s. 15-20 Zentimeter über die Latte. Unter großem Beifall schaffen W. a. g. n. e. r. 8,71, K. e. e. t. 8,76 Meter, und wird weitaus weitaus, 8 Meterbrosche über 8,83 Meter mihlingen; es regnet auch schon. Gröber, W. a. l. t. i. s., Schumacher gehen jeder als 3. Sieger; ein Stichtampf wird nicht weiter. Die guten Leistungen im Stabochsprung waren einstweilen hierzulande unerreicht.

Kugelstoßen. 1. V. r. e. d. e. n. a. c. h. e. r. -Frankfurt 14,22 Meter, 2. H. i. r. s. c. h. e. l. -Altenheim 14,17, 3. K. u. l. t. -W. a. g. n. e. r. -Halle 14,13 Meter. Wie haben jetzt eine reiche Auswahl von guten Kugelstoßern; doch erwartete man bei der Gleichwertigkeit bei Sieger noch etwas bessere Leistungen. Schröder, der vorjährige Meister, konnte sich nicht halten.

Kugelstoßen beiderhändig. Hier kam der neue Rekord durch V. r. e. d. e. n. a. c. h. e. r. mit 26,16 Meter (reichte 14,22 Meter, im 11,965 Meter, 2. H. i. r. s. c. h. e. l. 25,56 Meter, 3. K. u. l. t. 25,01 Meter. S. i. l. l. e. r. hatte keinen guten Tag.

Speer-Wettbewerb. Die Leistungen durch ungenügende W. a. l. t. i. s. 55,83 Meter, 3. W. i. n. t. e. r. -Stuttgart 42,22 Meter. Zimmermann verlagte völlig. — Speer beiderhändig: 1. K. o. l. l. e. t. 98,01 Meter, 2. S. c. h. u. r. -W. i. c. h. m. a. n. n. 95,61 Meter, 3. G. a. u. b. e. n. 93,83 Meter. — Speer einhändig: 1. W. a. l. t. i. s. 55,83 Meter. — Speer beiderhändig und Speerbeiderhändig nahm G. z. e. n. a. l. b. b. o. r.

### Engel-Weißmeister der Amateurlieger

Die Weltmeisterchaft der Amateurliegerfahrer, die vor etwa 20 000 Zuschauern im Kölner Etappen ausgezogen wurde, hat der Kölner Engel im Endlauf gegen den Dänen Hansen gewonnen.



